Architects for Future Deutschland e.V.
Ortsgruppe Bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 02. April 2026

Architects for Future Bremen unterstützen Forderungen von Bremer Klimaschutzpreis-Trägerin zum Kaufhof-Gebäude

„Das Kaufhaus geht. Die Zukunft kommt“, schreibt die BRESTADT auf der Webseite ihrer Kampagne „Butter bei die Zukunft“. Das impliziert, dass „die Zukunft“ in neuen Gebäuden besteht — wie es der Abrissbeschluss des Bremer Senats vorgibt. Die Ortsgruppe Bremen von Architects for Future (A4F) kritisiert dies und unterstützt daher die Petition der Architektin Ute Dechantsreiter, Preisträgerin des Bremer Klimaschutzpreises 2025[1]: **Bremer Kaufhof: Abrissvorhaben stoppen! Planung im Bestand ermöglichen! Beteiligung stärken!** Darin bittet sie die Bürgerschaft, das derzeit anlaufende Qualifizierungsverfahren zur Bebauung des Areals ausdrücklich für Umbauprojekte zu öffnen und dazu, den Abrissbeschluss und die Abrissplanung auszusetzen. Gleichzeitig fordert sie die Einbeziehung stringenter, umfassender Nachhaltigkeitsbewertungen, die Mitbewertung von Klimaschäden-Folgekosten des Bauprojektes sowie die Öffnung des Beteiligungsprozesses für eine tiefgreifendere Auseinandersetzung mit den Ansichten der Bremer Bevölkerung zum Gebäude.

„Gebäude vorschnell abzureißen, können wir uns in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit nicht leisten. Das gerade einmal 54 Jahre alte Kaufhof-Gebäude zählt zu den größten Bauwerken der Innenstadt. Seine Zukunft wird die Entwicklung der Innenstadt und die Lebensqualität vieler Menschen kurz- und langfristig prägen. Allein die Bauarbeiten — und womöglich Abrissarbeiten — werden den Bremer Alltag mit Lärm, Staub und schwerem Baustellenverkehr direkt beeinflussen“, betont Frida Kopka, Sprecherin für A4F Bremen.

Jede Baumaßnahme bringt Belastungen für die Umgebung mit sich, doch der vollständige Abriss eines — inklusive zweier Untergeschosse — siebengeschossigen Gebäudes würde deutlich höhere Emissionen verursachen als ein Umbau. Allein für den Abtransport des abgerissenen Stahlbetontragwerks wären nach groben Berechnungen von A4F Bremen mehr als 4.500 Lkw-Fahrten nötig. Die Erhaltung und die Umnutzung des Gebäudes können diese Belastungen für die Innenstadt deutlich reduzieren.

„Eine große und identitätsstiftende Handelsimmobilie wie das Kaufhof-Gebäude abzureißen, ohne zu wissen, was an ihrer Stelle entstehen soll, ist verantwortungslos. Diesen Vorgang auch noch als einen Akt der nachhaltigen Stadtentwicklung darzustellen, ist fachlich mehr als fragwürdig. Denn inzwischen kann man quer durchs Land ehemalige Warenhäuser bewundern, die erfolgreich umgebaut wurden und ihren Innenstädten wichtige Impulse geben konnten – und das zu geringeren Kosten und mit einer

[1] vgl. *Bremer Klimaschutzpreis 2025 für Ute Dechantsreiter*. (2025, 17. September). [Pressemeldung]. https://www.senatspressestelle.bremen.de/pressemitteilungen/bremer-klimaschutzpreis-2025-fuer-ute-dechantsreiter-474183

besseren Ökobilanz“, sagt Tim Rieniets, Professor von der Leibniz Universität Hannover, der bereits an zwei Studien zur Umnutzung von Warenhäusern beteiligt war (2015, 2025) und auch aktuell dazu forscht. Er war selbst an der Zwischennutzung des ehemaligen Galeria-Kaufhof in Hannover beteiligt, dass nun nach Entwürfen der Schweizer Architekten Herzog & De Meuron u.a. zu einer Berufsschule umgebaut werden soll. 2023 sollte auch in Hannover noch abgerissen werden, mittlerweile soll das Kaufhof-Gebäude schon Ende 2027 — u.a. für Bildung, Gastronomie und Wohnen — genutzt werden.[2]

Auch in Bremen zeigen zwei Studien (2023[3], 2025[4]), dass das Kaufhof-Gebäude grundsätzlich umbaubar ist und ein Abriss aus statischen Gründen nicht erforderlich wäre. Auch hier belegen aktuell zum Beispiel die Planungen für das ehemalige C&A-Gebäude am Hanseatenhof gegenüber dem Kaufhof-Gebäude, dass sogar private Investoren für große ehemalige städtische Immobilien auf Umnutzungen setzen.

Daniel Schnier von AAA Bremen macht deutlich: „Das Horten-Gebäude ist eben kein Schandfleck — es ist eine Chance. Es bietet Fläche für bezahlbaren Wohnraum, Kultur, Gewerbe oder soziale Projekte. Nicht aus Nostalgie, sondern aus Verantwortung gegenüber dem Klima, den kommenden Generationen und einer lebendigen Innenstadt.“

Für den Standort in Bremen ist in diesem Jahr ein Qualifizierungsverfahren vorgesehen, dessen Ergebnis Ende 2026 feststehen soll. Parallel dazu wird bereits die Abrissplanung für das Kaufhof-Gebäude vorangetrieben, um 2027 mit dem Abbruch zu beginnen. Denn der Senat hat schon im letzten Jahr entschieden, das bestehende Gebäude abzureißen, um einen Neubau zu ermöglichen. Gleichwohl ist in dem Senatsbeschluss vom 11.11.2025 davon die Rede, dass „Lösungen, die einen untergeordneten Bestandserhalt favorisieren und die Machbarkeit nachweisen können, [...] zugelassen [werden]“[5]. Ein Widerspruch in sich, finden A4F Bremen — und ein Problem für den Planungsprozess, der ohne ein klares Bekenntnis für ein ergebnisoffenes Qualifizierungsverfahren kaum Aussicht auf Einreichung von Umbauentwürfen hat. In der Petition heißt es: „Die beteiligten Planungsteams und Bürger:innen nehmen also an, dass sie nur über Neubauten nachdenken dürfen.“
Weiter kritisiert A4F Bremen die Rahmensetzung der Beteiligungsformate: Für die Workshops ist nur eine begrenzte Teilnehmendenzahl vorgesehen. Soziale und politische Interessenvertreter:innen — sogar der Beirat Mitte — dürfen jeweils nur eine teilnehmende Person benennen. Zusammen mit dem begrenzten Fokus der Bürgerbeteiligung, ausschließlich auf die Nutzungswünsche für ein zukünftiges Gebäude, schränkt dies die legitime Einflussnahme der Bürger:innen stark ein.

„Wer den Kaufhof umbaut, handelt nicht nur wirtschaftlich klug, sondern schafft einen Ort, der die Innenstadt endlich wieder für alle öffnet – für alle Generationen, für alle gesellschaftlichen Gruppen. Dieses Projekt kann ein Leuchtturm werden, nicht weil es protzt, sondern weil es beweist: Urbanes Miteinander geht auch ohne Konsumzwang, mit Augenmaß und mit Weitsicht“, bemerkt Christoph Grafe, Professor Architekturgeschichte und -theorie an der Universität Wuppertal.

---

[2] vgl. Meyer, F.: *Kaufhausumbau in Hannover: Herzog & De Meuron planen neue Fassade. BauNetz.* 17.03.2026. https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Herzog_-_de_Meuron_planen_neue_Fassade_10269191.html
[3] vgl. Felgendreher Olfs Köchling & STB Ingenieure: *Machbarkeitsstudie Transformation Papenstraße 5, Bremen*. 15.12.2023. https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZefUtz2Lb8TavriEH88uPWN3thzOhSgXH805_mtMWpq4/Teil_B_Anl_BdV_Machbarkeitsstudie_Kaufhof.pdf
[4] vgl. BRESTADT GmbH: *Abschlussbericht zur Machbarkeitsstudie Papenstraße 5 — Entwicklung des ehemaligen Horten in drei Varianten*, 2025, https://brestadt.de/wp-content/uploads/2025/09/250919_BRESTADT_Abschlussbericht_Papenstr_Horten.pdf
[5] vgl. Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung - Senatskanzlei: *Umsetzung der Strategie Centrum Bremen 2030+ und des Aktionsplans Centrum Bremen: Entwicklung des Grundstücks des ehem. Horten-Gebäudes - abschließender Variantenentscheid und weiteres Vorgehen.* (2025).
https://www.rathaus.bremen.de/sixcms/media.php/13/20251111_top_30_Strategie_Centrum_Bremen_N.pdf

„Bevor ein so weitreichender und unumkehrbarer Schritt, wie der vom Senat bereits beschlossene Abriss, umgesetzt wird, müssen auch im Hinblick auf den (Teil-)Erhalt und Umbau des bestehenden Gebäudes, städtebauliche Strategien und Nutzungskonzepte sorgfältig geprüft werden. Qualifizierungsverfahren sind genau dafür gedacht: unterschiedliche Lösungen sichtbar zu machen, um fundierte Beschlüsse fassen zu können“, schreibt Ute Dechantsreiter in ihrer Petition. „Diese große Chance sollte im Sinne der Nachhaltigkeit genutzt werden.“

Für solch weitblickende Planung setzt sich die Bremer Architektin seit über 25 Jahren ein — und wurde dafür von energiekonsens, der Klimaschutzagentur für Bremen und Bremerhaven, im September 2025 mit dem Bremer Klimaschutzpreis ausgezeichnet. Eine Stimme also, die weiß, wovon sie spricht.

Link zur Petition:
https://petition.bremische-buergerschaft.de/index.php?n=petitionsdetails&s=1&c=date_public&d=DESC&b=0&l=10&searchstring=&pID=8674

Weitere Informationen unter:
www.bremenszukunftimbestand.de

Kontakt für Rückfragen: a4f.bremen@gmail.com